

# Langeoog



Vogelzug vom Feinsten!



**Reisebericht 4. – 8. September 2024**

**von Jan Weinbecker**

Osterhook, 07.09.2024

**Feine Reise – mit riesigen Zugvogelschwärmen und einigen Seltenheiten bei Ostwind und (meist) Topwetter auf der autofreien Insel**

**04.09.**

Nach der Begrüßungsrunde fing es an zu regnen wie verrückt. Trotzdem ließen wir uns nicht abschrecken und fuhren mit unseren Rädern raus zur ersten Erkundungstour. Auf den Wiesen direkt hinterm Dorf entdeckten wir gleich einen ganzen Schwung Kiebitze und Goldregenpfeifer, dazu einzelne Wiesenpieper und Steinschmätzer sowie kleine Schwärme mit Stieglitzen und Bluthänflingen. Aus der Greifvogelbranche zeigten sich ein Mäusebussard und ein Turmfalke. Plitschnass aber sehr pünktlich (könnte zusammenhängen) kamen wir zum opulenten Abendessen wieder im Hotel an. Und zur Belohnung für unsere tapfere Regentour hatten wir fortan nur noch bestes Wetter!

**05.09.**

Zur Einstimmung ging es als erstes an den Strand, um einen Blick über die offene Nordsee zu werfen, in Richtung Nachbarinsel Großbritannien und Norwegen. Die bleiben zwar hinter der Erdkrümmung verborgen, dafür konnten wir gleich einige feine Hochseevögel in Sicht bekommen: Basstölpel zogen vorbei, viele Trauerenten flogen zwischen den Wellen und direkt vorm Strand schwamm eine Schmarotzerraubmöwe! Nur selten hat man bei uns die Gelegenheit, diesen illustren Seeräuber so in Ruhe zu beobachten – erst nach etwa 20 Minuten startete die junge „Schmaro“ und flog gen Westen ab.



Schmarotzerraubmöwe, 05.09.2024



Kontrast: Bunter Badestrand... 05.09.2024



...und Inselwald, 05.09.2024

Nach dem Strandausflug ging es durch den dschungelartigen Langeooger Inselwald in Richtung Hafen. Nachdem gestern im Regen alles grau aussah, konnten wir heute auf den Binnenweiden die Kiebitze und Goldregenpfeifer in Farbe betrachten. Auf den Zaunpfählen saßen gleich mehrere Braunkehlchen und – teilweise direkt am Weg –

jede Menge Schwalben drei verschiedener Arten. Besonders klasse anzusehen war eine zutrauliche junge Uferschwalbe aus nächster Nähe.

Dann konnten wir im Windschutz der Büsche am Hafen vom Deckwerk aus in aller Ruhe den vielen Vögeln im Watt zusehen, wie sie mit dem auflaufenden Wasser nach Nahrung suchten. Viele Rot- und einige Grünschenkel, Gold- und



Uferschwalbe, 05.09.2024

Sandregenpfeifer, Knutts, Pfuhlschnepfen, Brachvögel und direkt vor uns in aller Ruhe badende Steinwälzer.



Steinwälzer, 05.09.2024

Ein Löffler flog direkt über uns, mehrere Baumpieper auch, dazu schwimmende Eiderenten, verschiedenste Möwen und vieles mehr - es war nicht einfach Zeit fürs Picknick zu finden.

Zur Erholung genossen wir eine Pause in der Teestube am Hafen, vor der eine junge Eiderente unermüdlich und sehr erfolgreich nach Krebsen tauchte. Auf der Hafenumma lungerten Hohltauben herum, wie fast immer.

Weiter ging es am Flinthörndeich entlang in Richtung Lehrpfad. Unterwegs konnten wir einen durchziehenden Sperber beobachten, der von einer Gang Rauchschnalbe

geärgert wurde. Auf dem Lehrpfad hörten wir unter anderem einen Waldwasserläufer, der sich später auch von der Flinthörnhütte aus sehen ließ, wenn auch verdammt weit weg.

Am Strand konnten wir wunderschön die Brand- und Flußseeschwalben bei ihrer eleganten Fischjagd bewundern, weit entfernt auf der Sandbank saß noch eine Zwergseeschwalbe. Auch Sandregenpfeifer, Sanderlinge und Alpenstrandläufer gab es hier in größeren Ansammlungen zu sehen und im Spülsaum lagen viele interessante Mauserfedern von Brachvogel, Austernfischer & Co.



Seeschwalben in Sicht, 05.09.2024

## 06.09.

Durch das schöne, weite Pirolatal fuhren wir zum Großen Schlopp. Auf dem Baggersee



Junger Löffler , 06.09.2024

konnten wir unter anderem Zwergtaucher und eine Haubentaucherfamilie mit mittelgroßen Küken entdecken. Die aus ehemaligen Prielen entstandenen Wasserkuhlen waren voll mit verschiedensten Enten – insgesamt 9 Arten. Zählt man Brand- und Nilgans zu den Enten kommt man sogar auf 11 Arten. Auch Grau- Kanada- und

Großer Schlopp , 06.09.2024



Nonnengänse waren vor Ort, dazu kamen Flußuferläufer, einige Bekassinen, Löffler und mehrere Möwenarten. Ein Fest der Artenvielfalt!

Vor Freude übermütig geworden wagten wir den Aufstieg auf einen der höchsten Berge Ostfrieslands: Die berühmte Melkhörndüne. Die beschwerliche Bergsteigerei hat sich für den sagenhaften Ausblick gelohnt, lange war es in der dünnen Luft des sturmumtosten Gipfels (Höhe: 21 Meter!) allerdings nicht auszuhalten, so das wir bald wieder herunterkraxelten – über uns schwebte majestätisch ein Steinadler eine Rohr-



Unsere Seilschaft an der Südwestflanke der Melkhörndüne, 06.09.2024

weihe. Zur Erholung von den hochalpinen Strapazen gönnten wir uns sodann einen gemütlichen Spaziergang auf Meeresspiegelhöhe am Strand.

Die nächste Station war die Vogelwärterhütte, von wo aus wir erste Ausblicke auf die riesigen Schwärme am Watt hatten: Brachvögel, Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer usw.

Bei der altherwürdigen Meierei flogen die hinter der Abbruchkante rastenden Vogelmassen dann praktischerweise direkt vor uns auf. Der Grund wurde bald ersichtlich, als ein jagender Seeadler auftauchte, freundlicherweise genau bei unserer Kaffeepause.



Bald trafen wir den Adler wieder, er saß entspannt an einer Lahnung und betrachtete interessiert die vorbeischwimmenden Brandgänse. Die arktischen Zugvögel verhielten



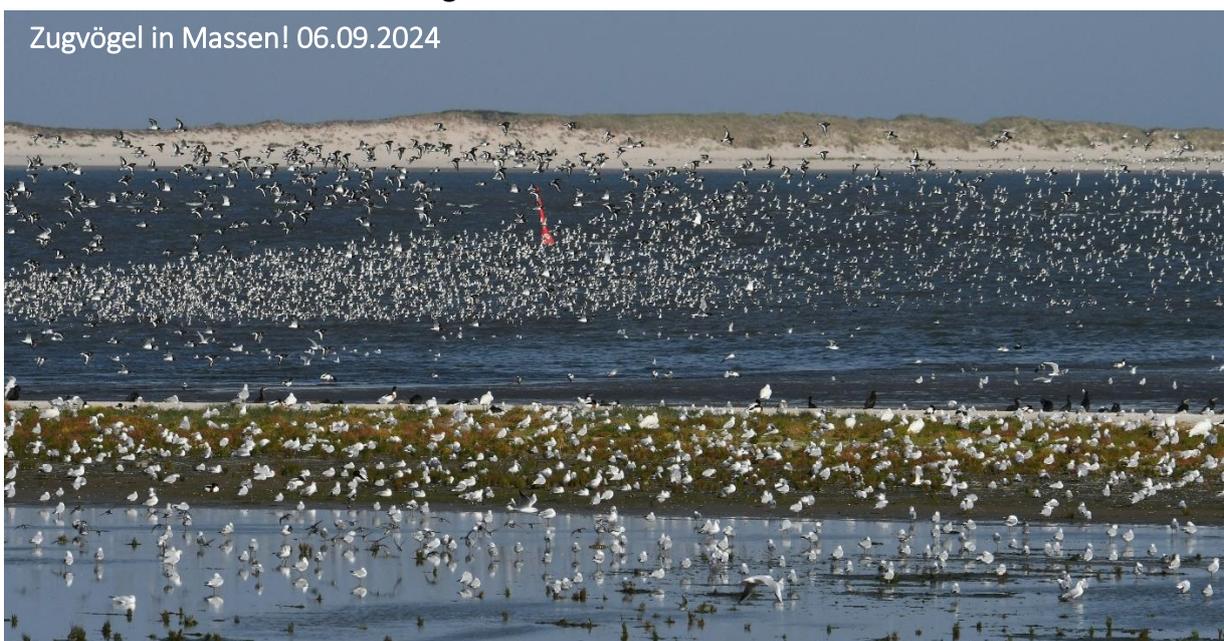
sich nach Plan und flogen an uns vorbei übers Wasser zur Sandplate am Osterhook um sich dort während Hochwasser auszuruhen. Am Strand saß ein erfreulich großer Schwarm Austernfischer und hinter der Aussichtsplattform fanden wir perfekte Bedingungen vor: In „Schichten“ hintereinander rasteten abertausende Vögel: Die erste Schicht vor uns: Mehrere

hundert Sandregenpfeifer; dann jede Menge Möwen; dahinter die berühmte Mischung der arktischen „Fab Four“: Alpis, Knutts, Kiebitzregenpfeifer und Pfuhlschnepfen; dann ein langes Band aus Austernfischern; nochmals tausende der

guten „Fab Four“-Mischung, dahinter massig Brachvogel. Ganz hinten, an der Wasserkante lagen um die hundert Seehunde und einige Kegelrobben. Ok, sie haben keine Federn aber klasse sind sie ja doch.



Auf dem Sandhaken saßen zudem noch viele Löffler, Kormorane, Eiderenten und nochmals haufenweise Lachmöwen. Nachdem das Wasser wieder weit genug abgelaufen war begann die beeindruckende Vorstellung, als die großen Schwärme starteten und an uns vorbei flogen.



Vorbildlich und zur Erleichterung des Reiseleiters hielten sich die braven Vögel ans bewährte Script und verteilten sich hinterm Zaun am Südstrand, so dass wir sie nochmal aus der Nähe beobachten konnten.



Wir nutzen unsere Chance und entdeckten zwischen all den Alpenstrandläufern, Sandregenpfeifern, Knutts usw. auch Sichel- und Zwergstrandläufer.



Zu guter Letzt durften wir noch zusehen, wie „unser“ Seeadler abhob und in Richtung Festland losflog dem Feierabend entgegen.

Sehr zufrieden rauschten auch wir mit schönem Rückenwind Richtung Feierabend zum Hotel zurück. Unterwegs sahen wir tatsächlich noch eine Besonderheit, einen Seidenreiherr.



**07.09.**

Die erste Station heute war der Nordstrand. Nach einer ausgiebigen Würdigung der schönen, verschiedenen Möwenarten und ihrer Alterskleider hatten wir unheimliches Glück und entdeckten einen wirklich seltenen, sehr prominenten Ausnahmegast: An der Dünenkante jagte ein junger Rotfußfalke nach Insekten! Ein Turmfalke kam auch (hervorragend zum Vergleich, wie bestellt) und attackierte den Besucher aus



Die beiden werden keine Freunde mehr:  
Juveniler Rotfußfalke im Luftkampf mit einem Turmfalke, 07.09.2024

Osteuropa. Direkt über uns lieferten sich die beiden einen zünftigen Luftkampf.

Genau wie beim Seeadler gestern hat uns der Zufall (?) haargenau zur richtigen Zeit an den richtigen Ort gebracht. Aber wir mussten dringend weiter zur Wattwanderung. Vom Wattwandertreffpunkt konnten wir bei Blick zurück durchs Spektiv noch zwei weitere Rotfußfalken entdecken!



Die Wanderung über den Meeresboden mit der staatlich geprüften Wattführerin Birte Weinbecker führt zunächst durch die Salzwiesen, die bei jeder Sturmflut mit Meerwasser überschwemmt werden. Hier wachsen nur hochspezialisierte Pflanzen, die alle die Besonderheit teilen, dass sie das Salz vertragen können. Birte zeigte die

seltsamen Lebewesen, die im feinen Schlick des Wattenmeeres wohnen. Vom Wattwurm bis zur Herzmuschel, die sich selber wieder eingraben kann – hier bei einem Wettrennen mit der Großen Pfeffermuschel, wer dies als schnellstes schafft.



Wanderfalke, 07.09.2024

Nach der Mittagspause ging es in Richtung Hafen. Auf den Binnenweiden saß ein Wanderfalke auf einem Pfahl und ließ sich bestens beobachten. Die Kiebitze und Goldregenpfeifer waren dementsprechend unruhig...

Am Ostdeichsiel kletterten wir auf den Deich und hatten von dort gute Sicht auf einen großen Schwarm Löffler.



Löffler...



...mit bettelndem Jungvogel, 07.09.2024

Auch wenn es hier noch viele andere spannende Vögel zu sehen gab, die Show wurde ihnen gestohlen als ein riesiger Schwarm mit mindestens 5000 Goldregenpfeifern startete und wie eine Wolke über den Binnenweiden flog.

Auch ein großer Starenschwarm war plötzlich in der Luft – der Auslöser des Spektakels war höchstwahrscheinlich ein jagender Greifvogel.



Goldregenpfeifer, 07.09.2024



Stare, 07.09.2024

Aber es ging gleich weiter im „Programm“: Die erste Ringelgans war von der Taimyrhalbinsel zurück. im Schilf quietschte eine Wasserralle, ein Eisvogel rief (ließ sich aber leider nicht blicken) und auf einem Ast am Angelteich saß ein Seidenreiher, entgegenkommenderweise so, dass man die gelben Füße schön sehen konnte.



Seidenreiher, 08.09.2024

Der elegante Reiher flog bald Richtung Norden ab, aber am Schlopper See trafen wir ihn wieder, zusammen mit zwei Kollegen! Eine erstaunliche Häufung für diese hier seltene Art. An den Wasserkuhlen konnten wir dann auch den größeren Silberreiher beobachten, zusammen mit drei wiederum hier sehr seltenen Vögeln: Tafelenten! Die kommen auf Langeoog nur alle Jubeljahre mal vorbei.



Silberreiher, Tafelenten, Krickenten, Pfeifenten, Löffel-, Spießenten usw., 08.09.2024

Seltsam wirkte eine Gruppe von fünf zwergkanadagansähnlichen Hybridgänsen, vermutlich Kreuzungen aus Kanadagans oder Zwergkanadagans mit Nonnengans, die gemeinsam mit einer außergewöhnlich hellköpfigen Nonnengans unterwegs war.



Hybridgans (wohl Kanada- Nonnengans), 06.09.2024

Als besonderes Schauspiel bekamen wir eine große Ansammlung von Lach- und Sturmmöwen, die über uns ausliegende Schwärme der Gelben Wiesenameise jagten. Und nochmals, wenn auch weit weg, konnten wir einen Seeadler beobachten, der die großen Vogelschwärme ordentlich in Aufruhr versetzte.

Als krönenden Abschluss entdeckten wir am Strand noch eine Steppenmöwe, bei der



Steppenmöwen adult (P:79N) und K1 (P:A1N), 07.09.2024

Strandaufspülung sogar noch drei weitere, zwei davon bringend. Die Rückmeldungen stehen noch aus.

Auch alle anderen hier handelsüblichen Möwenarten ließen sich aus nächster Nähe betrachten.



Mantelmöwe, 08.09.2024

**08.09.**

Am letzten Tag der Reise sind wir nochmal durch den Wald, an den Binnenweiden vorbei zum Hafen gefahren. Tatsächlich zeigte sich noch der bestellte, bisher aber ausschließlich akustisch gelieferte Regenbrachvogel. In aller Ruhe konnten wir bei Niedrigwasser den verschiedenen Vögeln beim Fressen zusehen. Brachvögel, Pfuhlschnepfen, Austernfischer, Goldregenpfeifer und andere stocherten zwischen Miesmuscheln und pazifischen Austern.



Dann nützte es nichts, wir mussten unsere Fahrräder abgeben, das letzte Mittagessen zu uns nehmen und hinterrücks war die Reise leider auch schon wieder zu Ende.

**Immer wieder hatten wir immenses Glück auf dieser Reise mit besonderen Beobachtungen, die Vögel verhielten sich vorbildlich und tauchten fast alle an den vorgesehenen Stellen auf. Vor allem war es wieder eine unglaublich freundliche und entspannte Stimmung unterwegs. Dafür ich möchte mich bei allen Mitreisenden ganz kräftig bedanken!!!**

Jan Weinbecker

[www.weinbeckers.de](http://www.weinbeckers.de)

## Reisegesamtartenliste, 04.09 – 08.09.2024

Kanadagans  
Nonnengans  
Hybrid (Kanada-/Nonneng.)  
Ringelgans  
Graugans  
Brandgans  
Nilgans  
Schnatterente  
Pfeifente  
Krickente  
Stockente  
Spießente  
Löffelente  
Tafelente  
Reihente  
Schellente  
Eiderente  
Trauerente  
Fasan  
Zwergtaucher  
Taubenhaucher  
Sterntaucher  
Kormoran  
Basstöpel  
Graureiher  
Seidenreiher  
Silberreiher  
Löffler  
Seeadler  
Rohrweihe  
Sperber  
Mäusebussard  
Wanderfalke  
Rotfußfalke  
Turmfalke  
Blässhuhn  
Teichhuhn  
Wasserralle  
Austernfischer  
Kiebitz  
Kiebitzregenpfeifer  
Goldregenpfeifer  
Sandregenpfeifer  
Alpenstrandläufer  
Sanderling  
Zwergstrandläufer  
Knut  
Sichelstrandläufer  
Steinwälzer  
Flußuferläufer  
Waldwasserläufer  
Grünschenkel  
Rotschenkel  
Pfuhschnepfe



Brachvogel  
 Regenbrachvogel  
 Bekassine  
 Sturmmöwe  
 Mantelmöwe  
 Silbermöwe  
 Steppenmöwe  
 Heringsmöwe  
 Lachmöwe  
 Brandseeschwalbe  
 Flußseeschwalbe  
 Zwergseeschwalbe  
 Schmarotzerraubmöwe  
 Ringeltaube  
 Hohltaube  
 Türkentaube  
 Haustaube  
 Buntspecht  
 Eisvogel  
 Dohle  
 Rabenkrähe  
 Elster  
 Star  
 Blaumeise  
 Kohlmeise  
 Feldlerche  
 Rauchschwalbe  
 Mehlschwalbe  
 Uferschwalbe  
 Zilpzalp  
 Fitis  
 Mönchsgrasmücke  
 Wintergoldhähnchen  
 Zaunkönig  
 Amsel  
 Steinschmätzer  
 Schwarzkehlchen  
 Braunkehlchen  
 Hausrotschwanz  
 Rotkehlchen  
 Hausspatz  
 Wiesenpieper  
 Baumpieper  
 Bachstelze  
 Schafstelze  
 Bluthänfling  
 Stieglitz



Bekassinen, 06.09.2024



Silbermöwe, 07.09.2024



Rauchschwalbe, 07.09.2024

- Nur von einer Person gesichtet: Nebel-/Rabenkrähehybrid
- Unentschuldigt gefehlt haben unter anderem Säbelschnäbler, Buchfink und Rohrammer
- Tolle Tiere, (trotz Mangel an Federn): Seehund, Kegelrobbe, Reh, Hase, Waldeidechse und ein Schweinswal, der leider schon sehr tot war.



Austernfischer, 06.09.2024



Silbermöwe K1

Heringsmöwe K1

Schwanzfedern gezackt

Aussere Armdecken gezackt

Schwanzfedern kaum gezackt

Aussere Armdecken ungezackt

Möwenkunde: Diesjährige Silber- und Heringsmöwe, 06.09.2024



Karibikflair, nur ohne Palmen: Flinthörnstrand, 05.09.2024